

Gemeindebrief

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE
AIDENBACH - ALDERSBACH - EGGLHAM

Juni - September 2006



Herzlichen Glückwunsch,
Kreuzkirche!

Gedanken zum Jubiläum
von Pfarrer
Roland Thürmel



Ein Ort aus dem und für den Glauben

Bei einer Umfrage unter unseren Gemeindemitglieder zur Frage: "Was bedeutet ihnen die Kreuzkirche?" bekam ich folgende Antwort: "Das Kirchengebäude ist nicht das Entscheidende, sonder Jesus Christus und der Glaube an ihn." Ich stimme diesem Satz zu. Denn es kann eine Kirchengemeinde geben, auch wenn gar kein Kirchengebäude vorhanden ist und am Beginn des Christentums standen tatsächlich nicht die Gebäude, sondern Jesus und der Glaube an ihn. Die Gebäude sind vor allem Folge und Ausdruck des Glaubens. Doch auch die umgekehrte Wirkung gibt es: Das Kirchengebäude fördert und inspiriert den Glauben und wirkt so auf ihn zurück. Wenn wir also in diesen Monaten das fünfzigjährige Bestehen unserer Kreuzkirche feiern, dann feiern wird damit nicht nur den Ort und das Gebäude, sondern auch den Glauben und den Geist, der diesen Mittelpunkt unserer Gemeinschaft hat entstehen lassen und wir feiern den, der diesen

Geist und diesen Glauben in uns geweckt hat: Jesus Christus. Denn wie heißt es so schön im 127sten Psalm: "Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen."

Ihr Roland Thürmel

Aus dem Inhalt

Seite 3-4

Thema: Meine Geschichte mit der
Kreuzkirche

Seite 5-9

Chronik: Die Zeit von 1950 bis zum
Kirchbau

Seite 10-11

Aus dem Gemeindeleben

Seite 12

Rückblick

Titelbild:

links oben: Posaunenchor Rummelsberg / rechts oben: Die Kreuzkirche kurz nach ihrer Fertigstellung / links unten: Der ehemalige Stadel, der zur Kirche umgebaut wurde ist noch gut zu erkennen / rechts unten: Blick von der Empore in den damaligen Altarraum, aufgenommen am 8. Juli 1956, dem Tag der Einweihung

Meine Geschichte mit der Kreuzkirche



Frieda Warkus
aus Aidenbach

Ich bin 1945
zusammen mit
meiner Mutter
und meinen sieben
j ü n g e r e n
Geschwistern zu

Fuß von Schlesien geflohen. Am 29.
März '45 sind wir hier angekommen.
So, wie der Winter in diesem Jahr war,
so war er '45.

Ich kann mich noch gut an die
Einweihung der Kreuzkirche erinnern.
Da sind wir von der katholischen Kirche
losgegangen, über den ganzen Markt
mit Musik und allem Drum und Dran
und meine zwei ältesten Jungen, die
waren da auch schon dabei. Der eine
war sieben und der andere acht.

Richtig regelmäßig bin ich dann
gegangen, als meine älteste Tochter an
Krebs gestorben ist. Da habe ich mir
dann jeden Sonntag Trost geholt für die
ganze Woche. Nur jetzt kann ich nicht
mehr so weit gehen, weil die Knochen
nicht mehr mitmachen.



Ehepaar Beckmann
aus Schnecking bei Eggllham

Wir sind im Mai 1959 hier her nach
Schnecking gekommen und eine liebe
Nachbarin, die auch evangelisch war
hat uns gleich in den ersten Tagen
besucht und uns gesagt: "Wir haben in
Aidenbach eine evangelische Kirche."

Uns hat es natürlich sehr gefreut, dass
wir so nah – für uns war das nah – eine
evangelische Kirche haben.

Vorher war ich (Gerwin Beckmann) in
der Gemeinde Neumarkt/St. Veit. Dort
war der Gottesdienst in einem
Amtsgerichtssaal und in dem bin ich
auch konfirmiert worden. Ich bin im
evangelischen Glauben zu hause und
fühle mich daher auch in einer katholi-
schen Kirche fremd.

Die evangelische Kirche ist uns wichtig.
Der Gottesdienst mit Predigt und
Segen gehört einfach bei uns zum
Leben dazu. Der Glaube gibt Kraft und
Stärke, wenn ein Schicksalsschlag
einen trifft.

Uns würde es freuen, wenn die
Mitglieder der Gemeinde untereinan-
der mehr in Kontakt kämen.



Ehepaar Knecht aus Aidenbach

Sonia Knecht: Ich stamme ursprünglich aus Polen und bin katholisch. Wir sind von Bad Griesbach hier her gezogen und unser erster Kontakt mit der Kirchengemeinde war der ökumenische Mini-Gottesdienst im Freien letztes Jahr. Unser Jan-Niklas war damals zweieinhalb Jahre alt und das hat ihn total beeindruckt. Jedes Kind durfte eine Blume mitbringen und damit das Kreuz schmücken. Auch die Taufe von seinem jüngeren Bruder Jakob bei Frau Thürmel hat ihn sehr beeindruckt und uns allen sehr gefallen. Und als der Kindergarten jetzt zu Besuch in der Kreuzkirche war, hat er ganz stolz das Taufbecken präsentiert und erzählt, dass sein Bruder hier getauft wurde. Er fühlt sich überhaupt sehr wohl in der Kreuzkirche, weil es dort auch viel für die Kinder zu sehen gibt.

Jürgen Knecht: Ich bin aufgewachsen in einer rein evangelischen Gegend in Reinland-Pfalz. Dort sind die großen Kirchen alle evangelisch und die kleinen katholisch. Wenn wir bei der

Taufe nichts gesagt hätten, wäre die Verwandtschaft garantiert unten in St. Agatha gelandet, weil die einfach davon ausgehen, dass die größte Kirche am Ort die evangelische ist. (lacht)
Die Nähe zu einer evangelischen Kirche war für uns schon auch ein Grund hier her nach Aidenbach zu ziehen.



Maria Axt aus Aidenbach

Ich bin in Sibirien geboren, im Norden des Ural. Als ich 3 Jahre alt war, sind wir nach Deutschland und später hier nach Aidenbach gezogen, weil wir hier gebaut haben. Meine Religionslehrerin war damals noch die Frau Haag. Dann war der Herr Huber mein Religionslehrer und der hat uns immer wieder gefragt, ob wir beim Kindergottesdienst mitmachen wollen, oder an Weihnachten beim Krippenspiel. Ach ja, im Kinderchor von der Frau Vogenreiter war ich auch. Und dann kam die Konfirmation und jetzt bin ich in der Jugendgruppe dabei.

Ich mag die angenehme Atmosphäre in dieser Gemeinde. Die Leute sind nett und die Gottesdienste z.B. an Weihnachten und Ostern sehr schön gestaltet. (R.T.)

Die Zeit von 1950 bis zum Kirchbau (1956 bis 1958)

In jenen Jahren erschien in den Dekanaten Regensburg, Landshut und Passau eine Schrift: „Die evangelische Flüchtlingsdiaspora in Niederbayern“, in der auf die Gefahr der Glaubensverleugnung und des Glaubensabfalls hingewiesen wird. Es lichteten sich die Reihen der Protestanten: viele zogen weg; zu Verwandten oder folgten den unvergleichlich viel besseren Arbeitsmöglichkeiten im Westen der Republik. Der Zuzug aus der „Zone“ versiegte allmählich. Das immer kleiner werdende Häuflein sah sich einer erdrückenden katholischen Mehrheit gegenüber. Deren auch politischer Einfluß reichte, mehr als heute, bis in höchste Regierungsstellen. Es war die Zeit der Konfessionsschule. Es herrschte noch kein Priestermangel, die Klöster waren noch gut besetzt und es gab attraktive Angebote für Jugendliche vom Kindergarten bis zu den Pfadfindern. Im Dekanatsbuch von 1984 wird eine Stimme aus dem Jahr 1950 erwähnt: „Das evangelische Schulkind wächst in der katholischen Bekenntnisschule fast pflanzenhaft in die katholischen Bräuche hinein... Nur zu leicht aber gelangt das evangelische Kind unter

diesem Einfluß dahin, dass es seine evangelische Glaubenswelt für arm empfindet und sich zur Sinnlichkeit der katholischen Welt hingezogen fühlt“.

Es gab Übertritte, Ungetaufte fühlten sich zu der attraktiver erscheinenden Konfession hingezogen. Besonders schmerzhaft war für Protestanten das Verhalten der römischen Kirche bei konfessionsverschiedenen Ehen. Das rigore Verlangen, die Zustimmung zur „Mischehe“ nur zu geben, wenn der katholische Teil das Versprechen gab, die Kinder katholisch taufen zu lassen und sie katholisch zu erziehen, brachte so manchen evangelischen Christen in arge Gewissensnot.

Die hier geschilderte Situation traf für die Aidenbacher Gemeinde in vollem Umfang zu. Die Gottesdienste fanden 14tägig in der St. Agatha-Kirche statt. Die Konfirmanden bekamen Unterricht in der (katholischen) Knabenschule an der Vilshofener Straße (jetzt Ausländerwohnheim).



Konfirmation im Jahre 1950
links: Vikar Wagner, rechts: Vikar Weigel
aufgenommen vor dem Wohnhaus Dr. Weggel

Die Zahl der Evangelischen in Aidenbach schrumpfte zwar, aber die Gemeinde festigte sich auch; die Hiergebliebenen, zumeist Flüchtlinge, verloren die Hoffnung auf ein Wieder-Heim-Kommen und richteten sich ein. Dies alles forderte geradezu heraus, auch der Aidenbacher Gemeinde ein eigenes Zuhause zu schaffen und ihr eine gewisse Eigenständigkeit zukommen zu lassen.

Pfarrer Gerhard Rau schreibt in seiner „Gemeindechronik der evang. Luth. Kirchengemeinde Aidenbach“: „Von 1950 bis 1961 leitete Pfarrer Hans Wiedemann die Geschicke der jungen Pfarrei (Vilshofen d.Verf.)“ Ihm unterstanden die Vikare in Aidenbach. Wie bereits erwähnt, war Vikar Friedrich Weigel der Nachfolger des ersten in Aidenbach tätigen Vikars. Ihm folgte im Jahr 1953 Vikar Joachim Meusser. „Das wichtigste Ereignis in seiner Zeit ist der Bau und die Einweihung der evang. Kreuzkirche in Aidenbach... Unter seinem Nachfolger, Vikar Reinhold Mauritz (April 1957 bis Mai 1960) erreichte die Gemeinde Aidenbach die äußere Selbständigkeit. Sie wurde zum Evang. Luth. Exponierten Vikariat erhoben. Zuvor wurden der Gemeinde noch zur Ergänzung Gebiete aus der Pfarrei Pfarrkirchen (die politische Gemeinde Egglham und Amsham) und aus dem Landkreis Eggenfelden die

politische Gemeinde Emmersdorf einverleibt“.

Über den Bau der Kreuzkirche sind uns keine ausführlichen Schriften erhalten. Wie Fräulein Sophie Weggel berichtet (in einem Tonband-Interview mit dem Verfasser), wurde zunächst eine Scheune zwischen dem Fröhlich - Haus und dem Hallenbad als geeignet angesehen. Die Kirche wäre damit ganz in der Nähe des Marktplatzes gelegen. Da sich jedoch der Ausbau als zu schwierig erwies, verwarf man den Kauf. Schließlich erwarb man die frühere Turnhalle und Kegelbahn neben dem Gasthof „Bergwirt“. Frl. Weggel berichtet auch, dass insbesondere beim Abriß des ziemlich heruntergekommenen Gebäudes die Gemeindeglieder tüchtig geholfen hätten.



Durch teilweisen Abriss und Umbau entstand aus einer alten Turnhalle und Kegelbahn unsere Kreuzkirche. Der Glockenturm fehlt noch gänzlich.

Am 8. Juli 1956 wurde die kleine Kirche feierlich eingeweiht; mit Abschiedsgottesdienst in St. Agatha und einem Festzug von dort zur neuen Gottesdienst-Stätte. Es war das erste Mal, dass sich die Evangelischen Aidenbachs in der Öffentlichkeit zeigten und die Öffentlichkeit in Gestalt von Landrat, Bürgermeister und Gemeinderäten mit ihnen gemeinsam einen Weg gingen.



Die Kinder führten den langen Festzug zur neuen Kirche an.
Im Hintergrund die kath. Pfarrkirche St. Agatha.

Der „Vilshofener Anzeiger“ schrieb in seiner Ausgabe vom 9.7.56: „Nach dem Gemeindechoral „Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen“, durchschritt man zum letzten Male die Pforte der St. Agatha-Kirche. In einem wohlgeordneten langen Zug bewegten sich alsdann die Gläubigen über den Marktplatz, links in die Eggllhamer Straße einbiegend, zur neuen Kirche. Hinter dem Kreuzträger folgte ein Schulmädchen mit dem Schlüssel zur Kirche. Inmitten des Zuges sah man die Geistlichkeit und die geladenen Ehrengäste, diesen voran

der Landrat, der Schlossherr von Haidenburg, der Bürgermeister der Marktgemeinde Aidenbach und einige Bürgermeister der Nachbargemeinden, in denen evangelische Gottesdienststationen bestehen.

Vor der neuen Kirche erfolgte nach dem Gemeindechoral „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein“ die Schlüsselübergabe. Der Architekt reichte zunächst den Schlüssel dem Bauherrn, Pfarrer Hans Wiedemann, dieser gab ihn weiter an Oberkirchenrat Koller, der im Namen und Auftrag des Bischofs und der Leitung der Evangelischen Landeskirche die Segenswünsche zum Ausdruck brachte und Vikar Meusser bat, die Tür zu öffnen.“



Feierliche Schlüsselübergabe
links: Oberkirchenrat Koller; rechts Vikar Meusser

Nach der kirchlichen Einweihungsfeier, die im Rahmen eines Festgottesdienstes verlief und bei der Oberkirchenrat und Kreisdekan Koller die Einweihungsansprache und Pfarrer Wiedemann die Predigt hielt, fand im

Festsaal der Brauerei Aldersbach eine festliche Versammlung statt. Sie stand ganz im Zeichen der Ökumene und der Dankbarkeit über das Erreichte.

Landrat Hofmann betonte, dass es deutsche Bevölkerungsteile gäbe, die unter Einsatz von Leib und Gut um die Erhaltung ihrer Kirchen kämpfen müssten.

Prodekan Haidn bekundete, dass ihm und den Seinen die Evangelischen in der katholischen Kirche lieb gewesen seien und dass man sich einer gewissen Wehmut wegen ihres Wegzugs nicht zu schämen bräuchte.

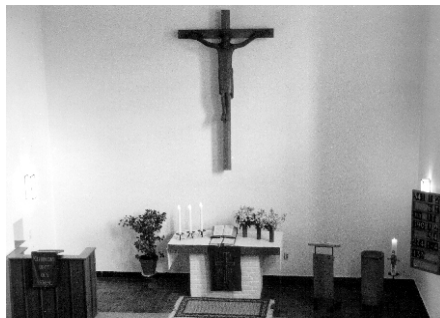
Bürgermeister Silbereisen sprach die Hoffnung aus, dass das bisherige gute Verhältnis der beiden Konfessionen durch die jetzt erfolgte Trennung nicht beeinträchtigt werde.

Pfarrer Wiedemann konnte in seiner launigen Begrüßungsansprache bei den meisten Ehrengästen auch den Dank für die Hilfe beim Kirchenbau aussprechen.

Das Schlusswort hatte Oberkirchenrat Koller. Er wies darauf hin, dass Aidenbach noch Glück mit seiner Baumaßnahme gehabt hätte, da es in den kommenden Jahren (wir schreiben 1956 – wie sich die Bilder gleichen!) wesentlich schwerer sein werde, einen Kirchenbau zu finanzieren.

Zu finanzieren gab es in der Aidenbacher Kirche noch allerhand. Ihr

Inventar bestand aus dem Altar und den Bankreihen. Der Altar war aus Ziegeln gemauert, die gekalkt wurden. Eine Granitplatte bildete den Tisch. Ein Teil der Bänke ist heute an der Längsseite und im Altarraum aufgestellt.



Blick in den ursprünglichen Altarraum der Kreuzkirche

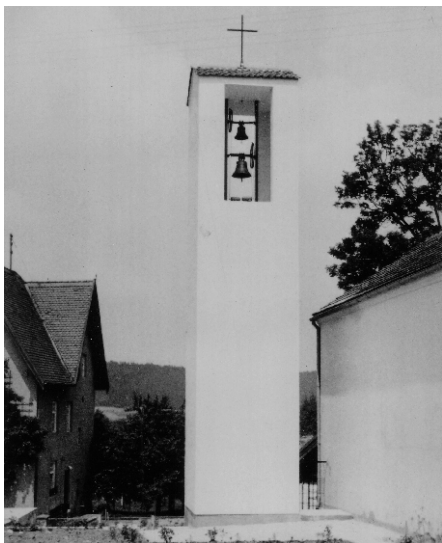
Bevor aber an die Ausschmückung der Kirche gedacht werden konnte, gab es Organisationsfragen und Probleme zu lösen.

Am 31. März 1957 verließ Vikar Meusser Aidenbach, um in Weddingstedt im Holsteinischen als Pfarrer zu wirken. Pfarrer Wiedemann schreibt: „Seit 15. Mai 1953, also fast vier Jahre lang hat er der Aidenbacher Gemeinde gedient und dabei alle Freuden und Leiden eines Kirchenbaus mitgetragen“.

Glückliche Zeiten damals: beim Abschiedsgottesdienst für Vikar Meusser wurde zugleich der neue Vikar Reinhold Mauritz der Gemeinde vorgestellt. Es gab also – im Gegensatz zu späteren Zeiten – keine Vakanz.

Wie bereits erwähnt wird am 1. Juli 1957 das Evang. Luth. Exponierte Vikariat Aidenbach errichtet. Die Gemeinde wird damit zwar von der Pfarrei Vilshofen unabhängiger, sie darf eigene Kirchenbücher führen und wird von einem eigenen Kirchenvorstand vertreten. Sie bleibt aber in der Obhut des zuständigen Vilshofener Pfarrers.

Im Herbst und Winter 1957 wurde der Glockenturm gebaut. Frl. Weggel erzählt hierzu folgende Anekdote: Vikar Mauritz sei mit seinem Käfer nach Egglham gefahren, hätte eine Anhalterin mitgenommen, die ihm 50 Pfennige als Fahrgeld gegeben hätte und der Vikar hätte beschlossen, diese Summe als Grundstock für den Turmbau von Aidenbach zu verwenden.



Ein schmales Fundament für einen Kirchturm.

Ein großes und festliches Ereignis fand in der Kreuzkirche im Januar 1958 statt. Vikar Reinhold Mauritz wurde feierlich ordiniert. Im Beisein von Oberkirchenrat Koller, Dekan Griesbach und Pfarrer Wiedemann erfolgte damit die erste Ordination in Aidenbach.

Genau zwei Jahre nach der Einweihung der Kirche können die Glocken, das vom Münchner Bildhauer Karl Heinz Hoffmann angefertigte Kruzifix und der Taufstein eingeweiht werden. Das Relief am Taufstein stammt ebenfalls von dem Münchener Künstler.

Der Turm der Kreuzkirche trägt zwei Glocken. Die kleinere ist ehrwürdigen Alters. Sie wurde 1507 gegossen und stammt aus Schlesien. Über das Diakonissen-Mutterhaus Augsburg kam sie nach Vilshofen und die dortige Gemeinde brachte sie schließlich als Mitgift anlässlich der Errichtung des Vikariats in Aidenbach ein. Die größere der beiden Glocken wurde 1958 von Meister Perner in Passau gegossen. Beide Glocken wurden feierlich empfangen, im Pfarrgarten aufgestellt und gesegnet. Sie begleiten seither die evangelischen Christen Aidenbachs vom Anfang bis zum Ende.

Horst Hawranek

(Fortsetzung folgt)

Wussten Sie schon....

...dass die Kirchengemeinde wieder ein eigenes Fahrzeug besitzt?



Schlüsselübergabe beim Autohaus Zachskorn in Bad Birnbach. Erwachsene von links: Pfarrer Thürmel, Frau Zachskorn, Pfarrerin Thürmel (Foto: Zachskorn)

Bei der Auswahl des Fahrzeugs wurde besonders viel Wert auf die Wirtschaftlichkeit gelegt. Auf diese Weise wird das neue Auto der Kirchengemeinde in den nächsten Jahren helfen, Kosten einzusparen, da es den geänderten Anforderungen besser gerecht wird, als der bisherige Gemeindebus.

...dass 10 Frauen und Männer unserer Gemeinde für den neuen Kirchenvorstand kandidieren? Es sind dies: Frau Eder (Aidenbach), Herr Hawranek (Aidenbach), Frau John (Haidenburg), Herr Kaiser (Aldersbach), Herr Karl (Egglham), Herr Pangritz (Aldersbach), Herr Sterr (Eggl.), Frau Völkel (Aid.) Frau Werner (Ald.), Frau Wollner (Aid.) und Frau Bootz (Kriestorf)

Kindergarten zu Besuch



Sichtlich angetan waren die Kinder von den vielen schönen Bildern in der Kreuzkirche (Foto: Thürmel)

Die Kinder des Aidenbacher Kindergartens St. Agatha waren auf Einladung von Pfarrerin Thürmel gruppenweise zu Besuch in unserer Kreuzkirche. Da sie die katholische Kirche aus zahlreichen Ausflügen bereits kennen, war es Zeit, auch das evangelische Gotteshaus kennen zu lernen. Pfarrerin Thürmel ließ die Kinder Verstecktes auf den Bildern finden, den Altar und den Taufstein betasten, Lieder anstecken und die schwere Bibel auf dem Altar hochheben. Die Kinder waren mucksmäuschenstill, als sie sogar die Glocken kurz läuten lassen durften. Zum Abschied gab es für jedes Kind eine Postkarte unserer Kirche. Wie von einigen Eltern zu erfahren war, erzählten die Kinder zu Hause ganz begeistert von ihrer Erkundung.

Konfirmation 2006



Andreas Schneider, Florian Faltermeier, Pascal Eggerstorfer-Klotzek, Ramona Schamberger, Magdalena Müller, Vanessa Demmelbauer, Pfr. Thürmel (Foto: Seitz)

Im Mittelpunkt einer Konfirmation steht das Bekenntnis der Jugendlichen zu dem dreieinigen Gott. In der Taufe hat dieser "Ja" zu ihnen gesagt. Nun sagen sie feierlich "Ja" zu ihm.

Wo könnte dieses Bekenntnis besser gesprochen werden, als am Taufstein?

Anmeldung zum Konfirmandenkurs 2006/2007

Wenn ihr 1992 oder 1993 geboren seid, und im Mai 2007 konfirmiert werden wollt, kommt am 12.07.06 um 19.30 Uhr zur Kreuzkirche. Ihr könnt Pfarrerin Sibylle Thürmel über den Kurs befragen und euch anmelden. Bitte bringt mindestens einen Elternteil und falls vorhanden gleich eure Taufbescheinigung (z.B. aus dem Stammbuch) mit.

Lektoren - Treffen



Lektoren aus dem ganzen Dekanat Passau waren zu einer Fortbildung zum Thema Segen in die Kreuzkirche gekommen und freuten sich über eine kurze Kirchenführung von Pfarrerin Sibylle Thürmel.

Danke!



Danke, Wally Wohlfahrt für das jahrzehnte lange Engagement im Frauenkreis und herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum siebenzigsten Geburtstag!



Die Comoedia de Christi Resurrectione von Carl Orff, gelesen von Rupert Rigam (Bild), hinterließ einen tiefen Eindruck bei allen die gekommen waren.



Die Vilstaler Stubenmusi und die Aidenbacher Buam bei der Aufführung der Bayerischen Passion vom Ponzauner Wigg, die viele sicherlich auch als eine ergreifende Andacht in Erinnerung behalten werden. Allen Mitwirkenden an dieser Stelle nochmals ein herzliches "Vergelt's Gott"!



Die Gospelgruppe Heavenexpress
v.l.: Marion Eckl, Heike Schlierf,
Sonja Engl-Weber, Heidi Nöbauer



Dr. Peter Fricke

Bei der Feier des ökumenischen Gospelgottesdienstes wechselten sich Begeisterung und Nachdenklichkeit ab. Dr. Peter Fricke berichtete über "Ärzte für die Dritte Welt" und konnte sich im Anschluss über eine Kollekte von 600 Euro für die Organisation freuen.



Beim Kinder-Mitmach-Musical, "Jesus, Freund der Kinder", erlebten Eltern und Kinder Stationen aus dem Leben Jesu mit. Für alle überraschend: Die einstündige Aufführung war mit allem Drum und Dran in nur drei Stunden vorbereitet worden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
wird diese Seite nicht im Internet
veröffentlicht.

Gruppen und Kreise

Eltern - Kind - Gruppen

Mittwoch 9.15-11.15 Uhr
Ansprechpartnerin:
Monika Glashauser
08543/916705



Freitag 9.00-11.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Heike Grabler 08543/916660



Kreativkreis

Einmal im Monat
19.00 - 21.00 Uhr

Die nächsten Termine:

Dienstag 13. Juni

Dienstag 11. Juli

Dienstag 12. September

Ansprechpartnerin: Gisela Bühner

Tel.: 08543/916392



Seniorenkreis

Einmal im Monat

ab 14.00 Uhr

Die nächsten Termine:

Montag 12. Juni

Montag 10. Juli

Montag 14. August

Montag 11. September

Ansprechpartnerin: Gisela Bühner

Tel.: 08543/916392



Jugendgruppe

Einmal im Monat

18.00 - 21.00 Uhr

Die nächsten Termine:

Dienstag 27. Juni

7. - 9. Juli Jugendfreizeit in Simbach

Dienstag 19. September

Ansprechpartnerin: Annett Schneider

Tel.: 08543/917373



Posaunenchor

Proben nach
Vereinbarung
20-22 Uhr.



Termine bitte erfragen bei:

Hans Fillep

Tel.: 08542/417174

Kindergruppe

Für Kinder von 8-11 J.

Jeden Montag von

16 - 17 Uhr

Start: Montag 19. Juni

Ansprechpartnerin:

Svenja Baumann

Tel.: 08543/9189030



neu!

Kontakte

Pfarrer Roland Thürmel und
Pfarrerin Sibylle Thürmel,
Kreuzkirchenstr. 2, 94501 Aidenbach
Tel.: 08543/1336
(Bitte sprechen sie ihr Anliegen auch
auf den Anrufbeantworter!)
Fax.: 08543/916896
E-Mail:
Kreuzkirche.Aidenbach@t-online.de

Pfarramtsbüro
Bernhild Baumann
(zugleich Kirchenpflegerin)
Anschrift siehe oben.
Bürozeiten: Dienstag 16 – 18 Uhr

Vertrauensmann im Kirchenvorstand:
Horst Hawranek
Simon-Hirschvogel-Str. 10
94501 Aidenbach
Tel.: 08543/97590

Spendenkonto:
Sparkasse Aidenbach
BLZ: 740 500 00 Konto: 620 201 889

Kirchgeldkonto:
Sparkasse Aidenbach
BLZ: 740 500 00 Konto: 620 200 501

So finden sie zur Kreuzkirche:
Vom Marktplatz Aidenbach aus
Richtung Egglham steil den Berg hoch
fahren und oben gleich links. Dann
nach wenigen Metern auf der rechten
Seite. Der Eingang ist am Brunnen.

Beratungsstellen:

Diakonisches Werk Passau e.V.
Soziale Beratung, Eheberatung,
Erholungshilfe, Häusliche Kranken-
und Altenpflege
Nikolastr. 12 d, 94032 Passau
Tel.: 0851/56060

Aids-Informations- und
Beratungsstelle
Bahnhofstr. 16 b, 94032 Passau
Tel.: 0851/71065

Telefon-Seelsorge
Tel.: 0851/11102

Informative Internetseiten:
www.bayern-evangelisch.de
www.kircheundgeld.de
www.velkd.de
www.ekd.de
www.solideo.de (Kirchenmusik)
www.crossbot.de (Suchmaschine)

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelisch – Lutherischen
Kirchengemeinde Aidenbach – Aldersbach – Egglham;
Vorsitzender: Pfarrer Roland Thürmel

Redaktion: Pfarrer Roland Thürmel (verantwortlich), Wolfgang Seitz,
Pfarrerin Sibylle Thürmel.

Druck: Gebeßler, Untermarkt 15, 94496 Ortenburg

Der "Gemeindebrief" erscheint viermal im Jahr mit einer Auflage von
600 Exemplaren – gedruckt auf umweltfreundlichen Recyclingpapier.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober-November ist der 16.09.06.

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen
Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken,
ist ausdrücklich untersagt.

Mo. 19. Juni 16.00 – 17.00 Uhr

Für Kinder zwischen 8 und 11



gibt es jetzt ein ganz neues Angebot:

Wir gründen eine neu Kindergruppe!

Spiele, Spaß und Spannung zu einem bestimmten Thema. Wir spielen, basteln, kochen, singen und tanzen und das jede Woche am Montag von 16 – 17 Uhr. Lasst euch überraschen....

Wir freuen uns auf euch!

Annett, Svenja, Nadine, Nelly und Maria. (Wir sind alle letztes Jahr konfirmiert worden und habe eine Jugendleiterausbildung absolviert.)

Bei Fragen meldet euch bei Svenja Baumann unter 08543/9189030

So 02. Juli 06 10.00 Uhr / Kreuzkirche

Jubiläumstag – 50 Jahre Kreuzkirche

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss aus Regensburg, musikalisch gestaltet von der Unterbibberger Hofmusik. Zeitgleich Kindergottesdienst.

Im Gottesdienstraum werden an diesem Tag zum ersten mal auch neue und bisher nicht gezeigte Bilder von Friedemann Liebisch hängen, die dann bis einschließlich 30. Juli dort zu sehen sind.

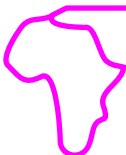
Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Sektempfang und dann beginnt das Gemeindefest in und um die Kreuzkirche mit Spezialitäten vom Grill, Salat-Bar, Getränken usw.

Für gute Unterhaltung bei den Kindern ist ebenfalls gesorgt, denn das Spielmobil des Kreisjugendrings ist wieder bei uns.

Mi. 20. September 19.00 Uhr / Kreuzkirche

Von Egglham nach Tansania

Gerwin Beckmann aus Egglham wurde auf der Spurensuche nach seinem Vater vom ZDF bis nach Afrika begleitet. Daraus entstand eine hoch interessante 60 minütige Dokumentation, welche wir uns an diesem Abend gemeinsam ansehen werden. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit mit Herrn Beckmann persönlich ins Gespräch zu kommen.



Juni 2006

So 04.06. Pfingsten	9.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Roland Thürmel	
Mo 05.06. Pfingstmontag	10.00 Uhr	Gottesdienst an der Vils- mündung ("Kunst im Dialog")* Pfarrer Alexander Schlierf + Dekanatsposaunenchor	!
So 11.06. Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Roland Thürmel	
So 18.06. 1. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Lektor Rüdiger Pangritz	
So 25.06. 2. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel	 

Juli 2006

So 02.07. 3. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl zum 50-jährigen Bestehen der Kreuzkirche, anschließend Gemeindefest Predigt: Regionalbischof Hans-Martin Weiß (Näheres auf der letzte Seite dieses Gemeindebriefes)	  
So 09.07. 4. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Alexander Schlierf (aus Vilshofen)	
So 16.07. 5. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel	
So 23.07. 6. nach Trinitatis	10.30 Uhr	Berggottesdienst auf dem Silberberg bei Bodenmais Oberkirchenrat Michael Martin, Abfahrt 8.15 Uhr	! 
So 30.07. 7. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Prädikant Wolfgang Seitz	

August 2006

So 06.08. 8. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Johannes Hofer (aus Ortenburg)	
So 13.08. 9. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Martina Gallas (aus Vilshofen)	
So 20.08. 10. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Martina Gallas (aus Vilshofen)	
So 27.08. 11. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Roland Thürmel	

September 2006

So 03.09. 12. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst in Obereggldham** Pfarrer Sibylle Thürmel	!
So 10.09. 13. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Roland Thürmel	 
So 17.09. 14. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Lektor Rüdiger Pangritz	
So 24.09. 15. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Prädikant Wolfgang Seitz	 

* Vilsufer, vor dem Kinderspielplatz, nahe der Mündung / Die Predigt bezieht sich auf ein Werk von Edeltraud Göpfert mit dem Titel "Buch der Menschheit".

** Von Aidenbach kommend durch Eggldham durch fahren und kurz vor Ortsende links Richtung Hoibach abbiegen.

! angegebenen Ort bzw.  Kindergottesdienst/Familiengottesdienst/  Gottesdienst mit  im Anschluss
! angegebene Zeit beachten  besonders gut für Kinder geeignet  Hl. Abendmahl  Kirchenkaffee

Soweit kein anderer Ort genannt ist, finden alle Gottesdienste in der Ev. Kreuzkirche, Kreuzkirchenstr. 2, in Aidenbach statt.
Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auch auf die Angaben in der Tagespresse.